

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 4 (1878)  
**Heft:** 32

**Artikel:** Die Gotthardquestion vor dem Nationalrath  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-423772>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



In Paris tagte ein Gesundheitskongress, der aus allen Ländern sehr stark besucht war.

Aus dessen Protokoll geht hervor, daß folgender Beschluß einstimmig gefaßt wurde: „Der Gesundheitskongress hält, um zu seinem Ziele zu gelangen, absolut für nothwendig, sämtliche — Apotheken zu vergrößern“.

### Bismarck's Erkenntniß.

In Kissingen, da fiel's ihm ein,  
Dort an der Heilung Quelle,  
Daß er wohl könnt' im Irthum sein,  
Drum rief er sich zur Stelle  
Den Sendling Rom's und — meistentheils  
Fand so die Quelle er des Heils.

### Chance und Chancy.

Mac Mahon, lauten die Nachrichten, will als Präsident von Frankreich zurücktreten. Er will, da es mit Chant sept nicht mehr geht, es mit Chant six probieren.

Ich bin der düstler Schreier  
Und fühle mich herzlich froh,  
Daß sich die Schlacht am Gotthard  
Abspielte so comme il faut.

Wenn wir auch Geld ausgeben  
Für diese Alpenbahn,  
Das reut mich nicht im Geringsten  
Und sichts mich auch gar nicht an.

Denn, da sie es endlich gaben,  
Ersparen wir nicht genug  
An Tag-Geldern für die große  
Rede-Bewässerung?



### Vom Bücherfisch.

Eoeben sind im Buchhandel verschiedene Anleitungen zu neuen Kartenspielen erschienen, die einem geehrten Abstimmungspublikum auf's Beste zu empfehlen sind:

Die Gebirgsmariage. Ein ost-westliches Kartenturnier von Thoma und Nuchonnet.

Der Hinterrisjak. Ein Spiel über's Kreuz von Koller, Escher, Zingg und Feer.

Der schwarze Peter. Zentralschweizerisches Gesellschaftsspiel von Dr. Philipp.

Der gemeine Schimpfframms. Eine fröhliche Unterhaltung für Curialbeflissene von Dr. Simon.

Schnipp-Schnapp-Schnurr. Ein mit abzusingenden Verslein verbundenes Spiel ohne Trümpfe, von Salisbury.

Der Zolltabellenfist. Ein lustiges Gesellschaftsspiel, wobei das „Bischeßen“ erlaubt ist, von Sandwirth.

Wenn der Landesvater Junge  
Sich zum Meißel spizen könnt'  
Und der Blasbalg ihrer Lunge  
Würd' zum Gotthardwerk verwendet,  
Würde man statt peroriren  
Täglich tapfer perforiren:  
Wunder hätte das vermocht,  
Gotthard wäre längst durchlocht.

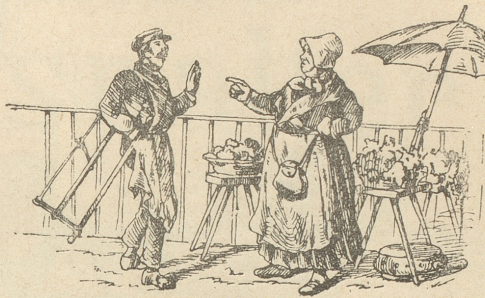
Die Gotthardquestion vor dem Nationalrath.  
Der Tropfen höhlt den Stein,  
Drum wird mit Kübeln auch der Rath zu höhlen sein.

### Frage.

Wir, Genfer, möchten nur gerne wissen,  
Wie nach bundesrätlichem Gewissen,  
Nachdem Mermillod existirt,  
Man dessen Jünger installirt?

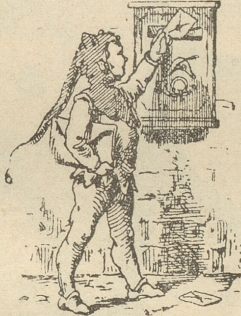
### Au die republikanische „F. Freitagzeitung“.

„Wohl mir“, sagt Du, „ich halt' es mit den Schwachen!“  
Und legst dem deutschen Regimente Dich zu Füßen!  
Wohl Dir, d'raus wird man Deinen Werth erkennen,  
Und Du wirst dich mit einem . . . . . Orden büßen.



**Rügel.** Was git's, Chueri? 'r gumped ja ganz vor Freude.  
**Chueri.** Ja, glaub woll, Rügel, s'hät'si au z'gump; händ'r nüüt g'hört  
ou dene 6000.  
**Rügel.** Bu welle 6000, doch goppelau Franke.  
**Chueri.** Nei Underchrifte für de Getraidhandel dur de Staat.  
Das ischt de recht Weg; m'r macht denn natürl' au na e Staats-  
bekereie und das wär das wahri Wohl für's Vaterland!  
**Rügel.** Aeh bah!  
**Chueri.** Wohl, denn wettid g'wüß die Staatsagistelle immer nu —  
s' B'esch't.

### Briefkasten der Redaktion.



H. K. i. P. „Hitzig ist nicht wigig!“  
Warten Sie noch eine Weile und Sie werden  
sehen, daß diese ganze Angelegenheit auf einer  
bloßen Verwechslung beruht. — W. J. In  
anderer Weise behandelt. — F. i. G. Viel-  
leicht, obgleich die Form nicht ganz passend.  
— F. S. i. K. Das Gedicht ist gut, aber  
dessen Veröffentlichung erst bei zugespitzteren  
Verhältnissen rathsam. — Unleserlicher.  
Diese Geschichte weiter auszubeuten, hat  
keinen Zweck; fehlt die Angabe der Quelle  
nicht, mögen Sie drauf los fahren. Student  
endlich für die Schwefelsäure reif. — J. B.  
L. Den Kurort Magglingen benutzt  
der Volksmund zu folgendem Wortspiel:  
Frau: „So, Du tonner's Köhl, kunnst Du  
erst jez du Magglinge z'rugg?“ Mann:  
„Los Giff, du bist geng die gleich ungentlig  
Drucke. I ha scho viel früher wölle du, aber was chame de d'für, wenns  
nid mag g'linge!“ — Cib. Besten Dank. Gelegentlich. — J. K. J. Die  
Lateiner müssen fürchterliche Spielratten gewesen sein, daß sich immer Alles um  
den edeln Jaß dreht. „Allzuviel verheit das Spiel“. Gleichwohl Dank. —  
Spatz. Schade, daß der Halt nicht möglich war, es wäre etwas Schönes zu  
sehen gewesen. — Aber jekt kann's wohl wieder frisch an die hüßlichen Kleinig-  
keiten gehen? Gruß. — Peter. Zu sehr verspätet; übrigens auch etwas müß-  
selig. — S. A. S. i. W. Vielleicht für die nächste Nummer. — B. de B.  
Natürlich nicht, weil diese den Nagel nie auf den Kopf treffen. — Zwickler.  
Die beiden Sachen für einen weitem Leserkreis nicht wohl passend; in anderer  
Form gelegentlich. Dr. P. i. S. — Müßte ohne Helgen eingereicht werden —  
— r St. Besten Dank. — H. i. Z. Gefahr ist absolut keine vorhanden; allein  
diese Vorkommnisse sind schon so oft in unserem Blatte berührt worden, daß  
es damit für einige Zeit wohl sein Bewenden haben kann. Uebrigens bedarf es  
nur eines Schreibens an die Direktion, um Säumnige zur Verantwortung zu  
ziehen. — ? i. Z. Die Presse soll sich gegen diesen Kaufschoumann selbst  
wehren; das ist freilich eine unangenehme Arbeit, weil der Held gleich zu weinen  
anfängt. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Auf den „Nebelspalter“ kann

fortwährend

à Fr. 3 per 3 Monate, Fr. 5 per 6 Monate bei allen  
Poststellen abonniert werden.

Erneuerungen bitten wir gef. rechtzeitig aufgeben  
zu wollen.

### Annoncen

sind an die Annoncen-Expedition Orell, Füßli & Cie.  
in Zürich einzusenden.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.